

Grippewelle befindet sich auf tiefem Stand

Die Massnahmen gegen die Ausbreitung der Coronapandemie wirken sich auch auf die Grippeverbreitung aus.

Damian Becker

«Normalerweise wären wir nun in der Mitte einer Grippewelle», sagt Nikolaus Frick, Geschäftsführer der Apotheke am Postplatz in Schaan und Präsident des Apothekerverbands Liechtenstein. Die jetzige Grippesaison fiel bis anhin jedoch äusserst mild aus. Der Grund liegt in den Coronamassnahmen: Masken, regelmässiges Händewaschen und «Social Distancing». Die Apotheken merken diesen Umstand deutlich im verminderten Verkauf von Arzneien gegen Erkältungen.

Grippe: ein internationaler Vergleich

Aktuelle Zahlen zu Influenzafällen gibt es aber nicht. «Wir führen keine «Real Time Statistik» über den Grippeverlauf», sagt Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini auf Anfrage. Doch ein Blick über den Rhein könne als Vergleich herhalten und «ist aufgrund der grösseren Bevölkerung auch repräsentativ».

Im Nachbarland zeigt sich, dass die Grippewelle eine Ebbe ist. Gegen eine kommende Flut spricht die aktuelle Tendenz. Das Sentinella-Meldesystem, das der Gewinnung epidemiologischer Daten dient, vermeldet keine Verbreitung der Grippe in der Schweiz. Je nach Woche war die Anzahl an Grippefällen im

Vergleich zum vergangenen Jahr 1000-mal höher.

Bis anhin gingen heuer 781 Proben beim Schweizer Referenzzentrum für Influenza ein. «Diese stammten nicht nur von Patienten mit grippeähnlichen Erkrankungen, sondern auch von Patienten mit Covid-19-Verdacht», heisst es vom Bundesamt für Gesundheit (BAG). Influenzaviren konnten nicht nachgewiesen werden. Auch im restlichen Europa zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Eine Grippewelle ist saisonal bedingt. «In Europa befindet sich die Influenza-Aktivität auf zwischen-saisonalen Niveau», schreibt das BAG.

Wirft man einen Blick auf Länder der Südhalbkugel, wird ersichtlich, dass Länder wie Chile, Argentinien oder Australien im vergangenen Sommer ebenso sehr milde Grippewellen im Jahresvergleich verzeichneten.

Verkauf von Vitamin D ist angestiegen

Die Apotheken verkaufen weniger Hustensäfte, NeoCitran, entzündungshemmende Säfte oder Mittel für die Fiebersenkung. «Die Nachfrage nach diesen Mitteln ist deutlich tiefer als in sonstigen Jahren», betont Nikolaus Frick.

Im vergangenen Jahr gab es einen Ansturm auf das Produkt Echinaforce der Firma Vogel. Auslöser war ein «Blick»-Arti-



Arzneimittel wie NeoCitran bleiben derzeit ein Ladenhüter.

Bild: Keystone

kel im September, der die Arznei als möglichen Schutz gegen das Coronavirus pries. Auch diese Nachfrage sei zurückgegangen, wie der Apotheker festhält. Der Verkauf von Echinaforce läuft nun so gut wie in den vergangenen Wintersaisons. Hingegen stieg die Nachfrage

für Vitamin D merklich. Was bereits in einem frühen Stadium der Pandemie vermutet wurde, dass nämlich ein Zusammenhang zwischen der Schwere des Verlaufs einer Covid-Infektion und dem Vitamin-D3-Status besteht, wurde mittlerweile in mehreren Studi-

en untersucht. «Der Zusammenhang zwischen einem milden Krankheitsverlauf und einem guten Vitamin-D3-Spiegel ist offenbar signifikant», so Frick. Generell gelte es festzuhalten, dass die momentane Diskussion um Vitamin D ins Bewusstsein der Bevölkerung

eingedrungen sein. Über die richtige Dosierung des Vitamins scheiden sich jedoch die Geister, wie Frick ausführte: «Welcher Spiegel für den Menschen geeignet ist, steht bei Fachexperten zur Debatte. Tendenziell wird jedoch der Spiegel heute höher angesetzt als früher.»

PUBLIREPORTAGE

LLB-Vorsorgestiftung digitalisiert Pensionskassen-Dienstleistungen

Die LLB-Vorsorgestiftung für Liechtenstein unternimmt für ihre Kunden einen grossen Digitalisierungsschritt. Im neuen PK-Cockpit erhalten die Versicherten online Einblick in ihre persönlichen Vorsorgedaten und können mit interaktiven Rechnern Einkäufe oder die Pensionierung simulieren. Der Fokus liegt dabei auf Effizienz und höchster Transparenz.

Die LLB-Vorsorgestiftung für Liechtenstein (LVST) ist für Unternehmen sowie Arbeitnehmer in Liechtenstein die führende Anbieterin von Pensionskassenlösungen. Seit 2019 betreibt die LVST ein Firmenportal, über das die angeschlossenen Unternehmen Mutationen online übermitteln und Informationen zum Versichertenbestand direkt und effizient abrufen können.

In Ergänzung zum Firmenportal bietet die LLB-Vorsorgestiftung nun als erste Pensionskasse in Liechtenstein ein PK-Cockpit für versicherte Arbeitnehmer an. Auf der kundennahen Onlineplattform können registrierte Nutzer nicht nur ihre aktuellen persönlichen Daten wie den Versicherungsausweis abrufen, sondern auch eigene Simulationen durchfüh-

ren, um zum Beispiel die Möglichkeiten für eine vorzeitige Pensionierung oder für zusätzliche Einkäufe zu prüfen.

«Die angeschlossenen Unternehmen und Arbeitnehmer erwarten von einer Pensionskasse heute höchste Effizienz bei der Abwicklung der administrativen Prozesse und grösste Transparenz zu den individuellen Versicherungsleistun-

gen. Mit der Erweiterung unserer Onlinedienstleistungen bieten wir nun auch den Versicherten direkten Zugriff auf ihre Dokumente und auf persönliche Informationen über eine verschlüsselte, sichere und authentifizierte Internetverbindung», erklärt Bruno Matt, Geschäftsführer der LLB-Vorsorgestiftung für Liechtenstein.

Die LLB-Vorsorgestiftung für Liechtenstein wurde 2005 gegründet und verwaltet heute über 1,1 Milliarden Franken an Vorsorgevermögen. Rund 7500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von über 820 Liechtensteiner Unternehmen sind der Pensionskasse angeschlossen. Der Deckungsgrad lag Ende 2020 bei 107 Prozent. (Anzeige)



Sie suchen Anschluss? Wir sind für Sie da.

Ausblick schafft Vertrauen. Übersicht schafft Klarheit. Wir schaffen beides. Weil wir vorausschauend denken, langfristig handeln und individuelle Vorsorgelösungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden in Liechtenstein bieten. Mit sichtbaren Erfolgen gemeinsam in eine gesicherte Zukunft.

Wir sind für Sie da: Telefon + 423 236 92 30.

www.vorsorgestiftung.li

LLB Vorsorgestiftung für Liechtenstein
Liechtensteinische Landesbank¹⁸⁶¹